



Turn-u. Sport-Verein Berlin-Lichterfelde e.V.

Gau Brandenburg

Gegr. 1887

Bezirk Berlin-Potsdam
Kr. Berlin - Abschn. Südwest

Geschäftsführender Vorstand: Vereinsführer: C. Heinemann, Berlin-Lankwitz, Brudwitzstr. 26, 63 2547.
Schulzmeister R. Schreiber, Mantuffelstr. 23, Postcheckkonto: Berlin NW. 7 Nr. 84 945; Hauptschriftwart und Leiter der
Geschäftsstelle H. Flögel, Moltkestr. 32 - Oberturnwart Ed. Grigoleit, Roohnstr. 8.
Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Restaurant Bejeler), Telefon: 63, 1635, jeden Montag von 20-22 Uhr.
Sämtliche Einsendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter Ed. Grigoleit, Roohnstr. 8.

Nr. 6

Juni 1934

14. Jahrgang

Letzter Aufruf für Forst!

Die Zahl der Teilnehmer am Gauturnfest in Forst vom 30. Juni bis 1. Juli steht zur Zahl der Mitglieder des Vereins in gar keinem Verhältnis. Wo bleiben unsere befähigten Wettkämpfer im Geräte- und Volksturnen, wo unsere Staffelmannschaften und Einzelkämpfer? Die Vorschau in Zehlendorf hat doch bewiesen, daß wir Material genug besitzen, obwohl unsere Besten bei dieser Gelegenheit nicht einmal angetreten waren. Es müßte von jedem Mitglied des „L“ als Ehrensache und Selbstverständlichkeit angesehen werden, ein Fest von diesen Ausmaßen mitzuerleben. Soweit die Kostenfrage Schwierigkeiten bereitet, muß der Einzelne sich auch einmal die kleine Mühe machen, darüber mit dem Vereinsrat oder -führer zu reden. Im allgemeinen wird ja wohl jeder die geringen Kosten von 8-10 RM. selbst tragen können. Von etwa 45 Gemeldeten haben die von mir zur Bezahlung der Festkarte und des Quartiers im letzten Nachrichtenblatt angegebene Frist nur 17 Mitglieder gewahrt; die übrigen sowie neu Hinzukommende bitte ich, mir 2,50 RM. für Festkarte (Erwachsene) bzw. 1,- RM. (Jugendliche) und 1,- RM. für Quartier (Massenquartier) bzw. 3,- RM. (Bürgerquartier) bis zum 6. Juni zu zahlen. Besondere Sorge machen mir die Vereinsriegen. Wir haben je 24 Turner und Turnerinnen als Pflichtzahl zu stellen. Zur Regelung aller auf das Fest bezüglichen und etwa noch ungeklärten Fragen findet am Freitag, dem 8. Juni, 20¹/₂ Uhr, im Restaurant Stellert (Sportklause), gegenüber dem Sportplatz, eine Besprechung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Soeben lese ich in der „Märkischen“, daß die Ermäßigungen für die Festkarten etwa eine Woche länger gelten. Ein Glück habt Ihr Säumigen! Na, nun haltet aber wenigstens diese letzte Frist (6. Juni) ein. Jetzt hat noch Ihr. Buske das Wort:

Nach Forst! Daß diesen Ruf nicht
ungehört verklingen,
Der das Gebot der Stunde ist.
Wie willst du dein und deines Volkes
Schicksal zwingen,

Wenn du dir selber untreu bist.
Du darfst und kannst nicht abseits stehen.
Du darfst nicht sagen: Ohne mich!
Warum dich wenden und dich drehen?
Du mußt nach Forst! Entschließe dich!

Jeder merke sich:

- 8. 6.: Zusammenkunft der Turnfestfahrer.
- 10. 6.: Erstlingswettkämpfe des Kreises Berlin.
- 14. 6.: Zusammensein der Männerabteilung nach dem Turnen.
- 17. 6.: Faustball-Rundenspiele.
- 17. 6.: Wanderung der Männerabteilung.
- 23.-24. 6.: Turnerjungvolf- und Jugendtreffen in Bernau verbunden mit Sonnenwendfeier.
- 30. 6.-1. 7.: Gauturnfest in Forst.

Mitteilungen des Vereinsführers.

- Gauturnfest in Forst. Vergeßt nicht, Euch rechtzeitig zur Teilnahme zu melden. Daß wir vom „L“ uns in ganz großer Zahl beteiligen, ist für jeden echten „L“er selbstverständlich. Die Tage von Forst werden für alle Teilnehmer zweifellos zu einem nachhaltigen Erlebnis, das die Herzen höher schlagen läßt. Niemand darf fehlen, der die Teilnahme an unserem Gauturnfest nur irgend ermöglichen kann. Wir werden auch Mittel

Werbt Mitglieder für unseren „L“!

und Wege finden, unseren in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen befindlichen Mitgliedern dazu zu verhelfen, in Erfüllung unserer Pflicht als wahre und echte Volksgemeinschaft. Wir rechnen dabei mit der Unterstützung aller derer, die dazu in der Lage sind.

— **Merkenntung** unseren Fechttern und Fechterinnen, die fast vollzählig und in jeder Weise vorbildlich an der Kundgebung im Lustgarten (einschließlich Hin- und Rückmarsch) teilnahmen. Wir anderen waren stolz ob dieser würdigen Vertretung unseres schwarzen „L“ und hoffen, es auch in gleicher Weise bei künftigen ähnlichen Anlässen weiterhin sein zu können. Unseren wackeren Fechttern und Fechterinnen darauf ein besonderes „Gut-Heil“.

— **Reichschwimmwoche.** Ich bitte alle Mitglieder unseres „L“, unsere Schwimmer und Schwimmerinnen bei deren Durchführung in der Zeit vom 17.—24. Juni weitgehendst zu unterstützen, denn sie ist nicht etwa nur deren Sache allein, sondern Arbeit für unser deutsches Volk.

— **Tennisplätze.** Es mußte leider die Wahrnehmung gemacht werden, daß einige Mitglieder unseres „L“ auf fremden Plätzen Tennis spielen, anstatt das Geld, das sie dafür ausgeben, unserem „L“ zugute kommen zu lassen. Es sei deshalb an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die Tennisplätze auch Nichtmitgliedern der Tennisabteilung für Einzelstunden zur Verfügung stehen. Mitglieder des „L“ genießen dabei ermäßigte Sätze gegenüber Privaten, die übrigens ebenfalls spielen können.

Es wäre überhaupt begrüßenswert, wenn ganz allgemein unsere Mitglieder sich häufiger auf den Tennisplätzen einfinden würden, um dort einige Feierabend- oder Sonntagsnachmittagstunden im Kreise von Turnschwestern und Turnbrüdern zu verbringen. Die Vereinstellung gibt sich alle Mühe um die Tennisplätze nicht nur zu einem gemütlichen Tennisheim, sondern zu einem Heim für alle unsere Mitglieder auszubauen.

Carl Heinemann.

Mitteilungen des Oberturnwarts.

Die Vorchau des Abschnitts Süd-West auf Forst, die am 13. Mai in Zehlendorf stattfand, ist vorüber. Ich hatte mir allerdings gedacht, daß es so eine Art von Massenwanderung der „L“-Mitglieder nach Zehlendorf sein würde, denn alle Voraussetzungen dafür — schönstes, warmes Wetter und bequemer Anmarsch ohne alle Fahrtkosten — waren gegeben. Nun, man ist mit seinen Ansprüchen an Turnfreudigkeit und Pflichteifer im Laufe der Jahre bescheiden geworden und wird es wohl trotz der 600 Mitglieder noch mehr werden müssen. Immerhin waren es insgesamt 60 Jungen und Mädel, Männer und Frauen, die vom Treffpunkt Drakestraße abmarschierten und bald nach dem Eintreffen in Zehlendorf zu den verschiedenen Wett-

kämpfen antraten. Im Vereinsturnen erreichten die Männer den 6., die Frauen den 5. Rang. Bei größerer Teilnehmerzahl wäre uns ein besserer Platz beschieden gewesen. Im Vereinswettbewerb wurden die Mädchen 2., die Knaben 8. Bei der 8×50 m Staffel liefen die Mädchen knapp hinter dem Sieger ein; die Knaben gelangten in der 12×50 m Staffel auf den 6. Platz. In der 4×400 m Staffel holten sich unsere Männer den 2. Rang, kurz hinter Schöneberg. Auf den gleichen Platz kam die 4×100 m Staffel der Frauen. Im Handballturnier verlor unsere 1. Jugend 5:7 gegen Schöneberg. Dagegen gewannen die Älteren das Faustballturnier ziemlich überlegen. Im ganzen gesehen ein gut gelungenes Fest, mit dem die Führung des Abschnitts Süd-West wohl zufrieden sein kann.

— Der Frage der Heranbildung unseres Turnernachwuchses muß mehr Beachtung als bisher geschenkt werden. Turnen, Spiel und Sport in jeder Form sind nicht nur eine Gelegenheit der Arm- und Beinbetätigung, sondern viel mehr eine Sache des Sinns und Denkens. Es ist zweifellos manches in den letzten Jahren versäumt worden. Aber, lag das an der Leitung? Nein! Die Schuld ist in der Bequemlichkeit und dem Mangel an Betätigungsdrang zu suchen. Mit der ernstesten Auffassung, die Turner und Turnerinnen von der hohen Mission unserer Sache für Volk und Vaterland wieder gewonnen haben, wird hoffentlich auch für manche der Wunsch verbunden sein, an den vielerlei Aufgaben mitzuarbeiten. Dazu ist aber eine gewisse Vorbildung und Vorbereitung nötig. Die Lehrgänge an der Deutschen Turnschule bieten jedem Mitgliede Gelegenheit, sich das erforderliche Können und Wissen anzueignen. Wer meldet sich zur Teilnahme? Wir wollen gern die Kosten, mindestens zum größeren Teile, übernehmen.

Unser Anturnen am 6. Mai hatte eine größere Beteiligung an Teilnehmern sowohl wie Zuschauern aufzuweisen als in den letzten Jahren. Etwa 180 Mitglieder marschierten unter Vorantritt unseres Spielmannszuges im Innenraum der Kampfbahn auf und zeigten dann in einzelnen Gruppen verschiedene Formen ihres Übungsbetriebes. Bedauerlich ist, daß manche Mitglieder sich nicht an Pünktlichkeit gewöhnen können und scheinbar auch kein Verständnis dafür haben, daß durch ihr lässiges Verhalten die Pünktlichkeit nutzlos warten müssen und das Ansehen des Vereins beeinträchtigt wird. Merkwürdigerweise sind es immer dieselben. — Zu den dann folgenden Wettkämpfen traten 109 Mitglieder an. Sieger wurden im Dreikampf der Älteren: 1. Berger mit 47 P., 2. H. Wolf mit 38 P., 3. Brühelhof und A. Wolf mit je 34 P.; im Birkampf der Männer-Handballer: 1. R. Neugebauer mit 82 P., 2. H. B. Poetsch mit 77 P., 3. Pehold mit 56 P.; im Dreikampf der Männer: 1. Franke mit 47 P., 2. Singer mit 44 P., 3. Schloemp mit 35 P.; im Birkampf der Jugend-Handballer: 1. Grabe mit 96 P.,



Die Handballmannschaft der Älteren.

Das Bild ist vor einigen Wochen auch in der „Märkischen“ veröffentlicht worden.

davor, als Analphabeten der Handballschule gewogen und zu leicht befunden zu werden. Macht euch auch im Spiel den Ernst zu eigen, der sich in Gegensatz zur Lauheit stellt: Alles oder nichts. Und müssen wir heute noch besonders betonen, welche Werte die selbstlose Hingabe an die überpersönliche Gemeinschaft in sich birgt?

Das Gebot der Stunde. An die Arbeit! Ehe man im Handballsport zu besonderen Leistungen fähig ist, muß man sich durch anderweitige Körperschulung dazu instandsetzen. Wer uns gnädigerweise einzig sein Mitwirken bei Wettspielen nicht versagt, ansonsten aber über uns erhaben ist, den müssen wir doch fragen, wo der Pfeffer wächst. Nur mit ganzen Kerlen können wir unsere Pflicht dem Volke gegenüber erfüllen. Nur das ist und bleibt Turnerart, nur das die heroische Haltung, ohne die alles Stückwerk bleibt. Also gebt euch einen hörbaren Ruck, und dann wollen wir doch einmal sehen. . . !

Redmann. Buske.

Renordnung für Turnerjüngvolk und Turnerjugend.

Wenn die Deutsche Turnerschaft nicht aussterben oder nach einigen Jahren nur noch einen Verband von älteren Turnern darstellen soll, muß sie nach wie vor die Jugend heranziehen und turnerisch heranzubilden. Daß dabei der Zeit und ihren Erfordernissen entsprechend zum Teil neue Wege gegangen werden müssen, ist selbstverständlich. In einer Sitzung der Jugendführer am 27. Mai in Zehlendorf ist die Frage der Neuregelung unserer Jugendarbeit eingehend behandelt worden. Danach gibt es künftig:

a) das Turnerjüngvolk im Alter bis zu 14 J.

b) die Turnerjugend im Alter von 14—18 J.

Zu a): Beim Turnerjüngvolk bilden 10—15 Jungen eine Jungenschaft; der Jungenschaftsführer trägt eine schwarz-weiße Kordelschnur auf der Achselklappe. Drei Jungenschaften bilden einen Jungzug (Jungzugführer rot-weiße Schnur), 3—5 Züge ein Fähnlein (Fähnleinführer weißer Kordelring) und mehrere Fähnlein einen Unterabschnitt (Führer gelben Kordelring). Der Abschnittsführer trägt roten Kordelring.

Zu b): Die Turnerjugend gliedert sich in Kameradschaften; aus diesen entsteht die Schar und daraus das Fähnlein.

Der für uns zuständige Unterabschnittsführer ist Hr. Albert Haase, Steglitz, Friesenstraße 3.

Die Kleidung ist die Gleichtracht der DT mit Schulterriemen, den nach einem Erlaß des Herrn Reichsinnenministers alle Verbände, die hinter der Regierung stehen, tragen dürfen; zu diesen gehört selbstverständlich die DT. Jeder Jugendliche wird einen Ausweis erhalten, der mit dem Lichtbild seines Besitzers und der Unterschrift des Abschnittsführers versehen ist.

Die erste größere Veranstaltung des Turnerjüngvolks und der Turnerjugend findet in Gestalt einer Sonnenwendfeier am 23. u. 24. Juni (Sonnabend und Sonntag) in Bernau statt. Gleichtracht ist für alle Teilnehmer Vorschrift. Der Spielmannszug des „L“ wird vollzählig antreten. Für Nachtquartier ist gesorgt. Meldungen nimmt Tfd. Lessing bis zum 6. Juni entgegen. Für den 2. September ist ein Abschnittstreffen in den Ravensbergen und für den 18. November ein Musterriegerturnen in Steglitz geplant.

Aus dem Mitgliederkreise.

Nach den uns zugegangenen Anzeigen haben sich im verflossenen Monat Hr. Walter Lessing mit Fr. v. Reichenbach und Hr. Herbert Redmann mit Fr. Margarete Jechow verlobt; der von uns als Sportarzt sehr geschätzte und bekannte Hr. Dr. med. Günther Diehl hat sich mit Schw. Ruth Paebel (3. Frauenabtl.) vermählt. Wir sprechen den Verlobten und Vermählten unsere herzlichsten Glückwünsche aus und hoffen, daß es im Braut- wie im Ehestand nie an Freude und Frohsinn in turnerischem Geiste fehlt; darüber hinaus hoffen wir aber auch, daß unser „L“ nicht vergessen wird.

Zur Beachtung.

— Der „L“ ist häufig genötigt, Berichte über seine Veranstaltungen, seine Arbeit und Erfolge in der Ortspresse bekanntzugeben. Damit diese Veröffentlichungen von einem möglichst großen Kreise unserer Mitglieder gelesen werden, ist ein Abonnement auf den Lichterfelder Lokalanzeiger dringend zu empfehlen.

weiterarbeiten, so gut ein jeder kann. Dann erweisen wir uns als wahre Jünger Jahns, dessen Worte in uns lebendig geblieben sind:

„Das Streben nach Einheit ist das schönste Weihgeschenk der Menschheit; ein Gott, ein Vaterland, ein Haus, eine Liebe. Und das Einheitsverlangen ist das erste Sichselbstbewußtwerden eines beginnenden Volks. Wo es noch schlummert, kann es immer neu geweckt werden durch Natur und Wahrheit, ohne Künsteleien und Gängel. Zur Sonne schwingt sich der Adler mit erhabenem Flug, auf der Erde kriecht die Schlange in krummen Windungen, und die gerade Bahn ist der kürzeste Weg zum Ziel. Sie heißt Teilnahme der einzelnen Staatsbürger am Wohl und Wehe des Ganzen, Entfernung der Absonderung, Hinleiten zum Gemeinwesen.“ Ebbus.

Aus den Abteilungen.

Männerabteilung. Wanderung am 17. Juni 1934. Treffpunkt: 7.30 Uhr Bhf. West. Abfahrt: 7.41 Uhr nach Seddin. Wanderung über Vienewitz (Frühstück Bhf. Vienewitz) durch die Zecher Forst nach Kanin, um Fd. Budick in seinem Sommerheim zu besuchen. Rückfahrt von Beelitz-Heilstätten (17 bis 18 km). Reuter.

— Die nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag, dem 14. Juni, nach dem Turnen bei Fd. Beseher statt. Erwünscht wäre es, auch einmal die jüngeren Männer dabei zu sehen.

3. Franen-(Gymnastik-)Abtlg. Rasengymnastik (Sportplatz) ab Montag, den 4. Juni, um 17.30 Uhr. Vorher Spiele und Leichtathletik bei genügender Beteiligung. Nächste Wanderung (Fahrt in's Blaue) am 17. Juni, eventuell 1 1/2 Tage, von Sonnabend nachm. bis Sonntag abend. Nächster Kameradschaftsabend am 27. Juni.

Die Gymnastikgruppe der Hausfranen und Mütter übt Dienstags von 20—22 Uhr in der Halle des Realgymnasiums, Eingang Weddigenweg. Im neuen Deutschland soll und muß auch die durch Familien Sorgen aller Art in Anspruch genommene Hausfrau Zeit für Erholung und Ausspannung finden. Ihre Arbeit soll gleichfalls unter dem Zeichen „Kraft durch Freude“ stehen. Werbt darum alle für diesen Übungsabend, der Frohsinn und Freude in manche Familie tragen wird.

Die neugegründete Jungmädchenabteilung turnt Donnerstags von 18—20 Uhr in der Turnhalle der Knabenschule, Dahlemer Straße, unter der bewährten Leitung von Fd. Schw. Luft. Teilnahmeberechtigt sind alle 12—17 jährigen Mädchen. Die Musikbegleitung hat freundlicherweise Fdr. Lennigt übernommen.

Das Schwimmen findet während der Sommerzeit jeden Donnerstag, ab 17 Uhr, in der Gemeindebadeanstalt am Teltowkanal statt.

Stärkste Beteiligung aller „L“-Mitglieder, auch der Mädchen und Knaben, erwartet der Schwimmwart.

Arbeit und Erfolge.

Das 1. Rundenpiel der Frauen am 27. Mai in Zehlendorf hatte leider nicht den erhofften Erfolg. Von den drei Spielen gingen die gegen Tempelhof und Brühl trotz größten Kampfeifers verloren; das gegen Allianz wurde mit 10 Pluspunkten gewonnen. Bei etwas mehr Ruhe und Selbstsicherheit trotz aller Beweglichkeit wird die Mannschaft (Welt, Strauß, Kramer, Biegler und Ehrich) einen sehr ernst zu nehmenden Gegner darstellen.

Der 3. Turnerappell am 26. Mai, der eine Saartreuekundgebung in Verbindung mit einem Gedenken für Albert Leo Schlageter zum Gegenstand hatte, sah über 100 Mitglieder auf dem Winterfeldtplatz am Start. Weitere 300 fehlten, 2 hatten sich entschuldigt. Die Veranstaltung verlief würdig. Insgesamt waren 30 000 Lu. und Li. am Aufmarsch beteiligt.

Die Götterwanderung am Himmelfahrtstage führte die Abteilungen des „L“ auf verschiedenen Wegen zur Machnower Schleufe, wo sich nach und nach rund 100 Mitglieder einfanden. Besondere Anerkennung holte sich unsere Knabenabteilung durch ihr geschlossenes und schneidiges Auftreten. Man möchte diesen schönen Zusammenhalt wirklich allen Abteilungen wünschen.

Handball-Ausblick.

Tatsachen. Bevorstehende Schaffung einer Fachsäule „Deutscher Handballverband“; Ernennung eines Reichslehrers zwecks einheitlicher Ausbildungsmethode (im Hinblick auf Olympia 1936). Altmeister Schelzeng, der bekannte Dozent an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, schreibt dazu im „Märkischen Handball“: „... Deckungsspieler genau so gut schießen wie die Stürmer stören ...; Für den Spieler ... kein unverständliches Durcheinander; alle Stellungsbilder müssen aus dem Übungsbetrieb heraus bekannt sein. ... Olympischer Handballkandidat kann jeder Spieler werden, der durch eisernen Fleiß und vorbildlichen Unterordnungswillen seine Leistungen zu höchster Vollendung bringt.“

Folgerungen. Auch wir können Olympiakandidaten stellen, wenn die Spieler die genannten Eigenschaften aufbringen; an der Veranlagung ist nicht zu zweifeln. Unser Weg ist klar: In erster Linie muß sich die Übungsgemeinschaft betätigen, um aus der Kenntnis der „Stellungsbilder“ methodisch handeln zu lernen. Die Wettspiele sind hierbei gewissermaßen als Leistungsprüfungen anzusehen, die jeweils über den Grad des erarbeiteten Könnens Aufschluß geben. Wieviel, ob nicht gar alles, nachzuholen ist, möge jeder an sich selbst ermesen; Siege sind fein zuverlässiger Gradmesser. Hütet euch

2. H. Böhe mit 84 P., 3. Zimmermann mit 71 P.; im Dreikampf der Jugend 18/20: 1. Lehmann mit 53 P., 2. Papenmayer mit 39 P., 3. Grigoleit mit 37 P.; im Dreikampf der Knaben Jahrg. 21/22: 1. G. Krüger mit 39 P., 2. H. Ginttschel mit 36 P., 3. R. Steinke mit 33 P.; Jahrg. 23/24: 1. Runze mit 26 P., 2. Lorenz mit 18 P., 3. Carnach mit 17 P.; Jahrg. 25 und jünger: 1. Wochele mit 53 P., 2. Stolz und Schmidt mit je 51 P., 3. Kloth mit 29 P.; im Dreikampf der Frauen, Oberstufe: 1. D. Gehlhaar mit 81 P., 2. U. Springer mit 63 P., 3. E. Rühl mit 54 P.; Mittelstufe: 1. Hoffmann und Hingz mit je 58 P., 2. Welt mit 57 P., 3. Leuendorf mit 56 P.; Unterstufe: 1. Ch. Kurt mit 52 P., 2. Blankenstein mit 50 P., 3. Weidt mit 46 P.; im Dreikampf der weiblichen Jugend Jahrg. 16/17: 1. E. Krüger mit 54 P., 2. E. Schiele und J. Saebisch mit je 48 P., 3. U. Kregel mit 42 P.; Jahrg. 18/19: 1. G. Wolter mit 49 P., 2. E. Ehrich mit 45 P., 3. E. Müller mit 43 P.; im Dreikampf der Mädchen: Jahrg. 20/21: 1. G. Pötsch mit 71 P., 2. J. Heiden mit 68 P., 3. Hamburger und Jaroszewsky mit je 57 P.; Jahrg. 22/23: 1. Ch. Grigoleit mit 65 P., 2. U. Ziegner mit 59 P., 3. H. Bahr mit 51 P.; Jahrg. 24/25: 1. E. Götze mit 36 P., 2. J. Schulz mit 32 P., 3. G. Knapp mit 30 P.

Allen Siegern und Siegerinnen Glückwunsch und Gut Heil! Mögen die zum Teil recht guten und vielversprechenden Leistungen zu weiteren schönen Erfolgen führen; mögen aber auch Eifer und Freude zur steten Weiterentwicklung nicht erlahmen, denn vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Das bedeutet also: intensives Training! Alle vorstehend Genannten werden anstatt der Urkunde ein Leistungsbuch erhalten, das die notwendigen Vermerke zu späteren Vergleichszwecken tragen soll.

Handball der Frauen. Training jeden Freitag ab 19.30 auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz. Spielbestimmte finden freundliche Aufnahme und systematische Ausbildung.

Der Aufsichtsdienst auf dem Sportplatz wird nicht mit der erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen. Es muß für jeden eine Ehrenpflicht sein, pünktlich da zu sein und bis zum Schluß zu bleiben. Wer aus zwingenden Gründen verhindert ist, hat selbst für Stellvertretung zu sorgen.

Die Bilder vom Bühnenschauturnen hängen noch bis zum 4. Juni im Casta zur Ansicht aus. Bestellungen können dortselbst abgegeben werden. Der Preis beträgt für 1 Stück in Größe 6×9 cm 25 Pfg., 9×12 cm 30 Pfg. und 13×18 cm 50 Pfg.

Achtung! Lichtbilder-Wettbewerb!

In der letzten Zeit ist wiederholt die Frage nach geeigneten Bildern aus dem Leben und Treiben unseres „L“ für Werbe- und Ausstellungszwecke aufgetaucht. Das nach vielen Bemühungen z. B. für die Jugendausstellung

in Steglitz zusammengestellte Material befand sich aber im fast ausschließlichen Besitze unserer Mitglieder. Das soll anders werden. Ein Vorrat von Lichtbildern muß jederzeit vorhanden und für die verschiedensten Zwecke verwendbar sein. Daher wird in jedem Monat bis auf weiteres ein **Wettbewerb** ausgeschrieben. Es bieten sich innerhalb der Abteilungen und Gruppen unendlich viel Gelegenheiten und Möglichkeiten, Lichtbildaufnahmen aus dem Übungsbetriebe zu machen. Jeder, der sich an den Wettbewerben beteiligen will, reicht einen Abzug von geeigneten Aufnahmen bei der Geschäftsstelle ein. Die Bilder werden dann auf Wert und Verwendbarkeit hin geprüft und die drei besten mit angemessenen Preisen ausgezeichnet werden. Die eingereichten Photos verbleiben Eigentum des Vereins. Nun, Ihr Kameramänner, -frauen und -kinder, an die Front, und knipst mit Erfolg!

Dietwesen.

„Was sollen wir denn tun?“

Lieber Turnbruder, liebe Turnschwester! Es geht Dir nicht alles nach Wunsch in unserer kleinen Gemeinschaft, die Dir aus Herz wuchs, und nun stellst Du, ein wenig zag und müde geworden, diese bange Frage: „Was sollen wir denn tun?“ Rat aber weißt Du keinen, und doch hättest Du Dir die Antwort eigentlich selber geben können! Gerade Dich suche ich, denn aus Deiner Frage klingt die Tatbereitschaft, und es leuchtet daraus hervor: Wir! Nicht der Einzelne, sondern die Vielheit, die zur Einheit strebt und im Ganzen verschmilzt. Wenn einer dies tut und der andere das, gibt es nur immer ich und ich. Vielleicht war bislang Deine Einstellung zum Turnen doch zu privat, zu selbstisch? Es kann nicht angehen, daß Du im Turnverein einen Schlupfwinkel suchst vor Deinem Volk, denn wir sind ein Stück des Volkes, demgegenüber wir nur unsere Pflicht erfüllen. Zum Zeichen dessen, daß wir uns untereinander und mit allen anderen verbunden fühlen, nennen wir einander ja Turnbrüder und Turnschwester. Wahrer Turnergeist ist volkstümlich und stets auf das Ganze gerichtet gewesen. Diese Verbundenheit mit allem, was deutsch ist, steht Dir doch wohl höher als irgendein selbstischer Zweck? Du sollst nicht das Wort Volksgemeinschaft ständig als Aushängeschild Deiner „Gefinnung“ im Munde führen, davon will Deutschland nichts wissen. Statt eines bequemen Lippenbekenntnisses fordert es die Tat. Bei uns kannst Du Taten nur zeigen durch stillschweigendes Mitun; wir wollen Dich nicht zwingen; Du mußt Dich selber zwingen, sonst schließt du Dich aus unserer Gemeinschaft aus. Wolle nur ernstlich, und Du kannst: Treue um Treue!

Wenn wir uns das nächste Mal begegnen, wollen wir einander in die Augen sehen und wissen, daß wir uns verstanden haben, daß wir uns nicht länger zu fragen brauchen: Was sollen wir denn tun?, sondern stumm

Zahle pünktlich Deinen Beitrag!

Du sparst Dir Unkosten und Deinen ehrenamtlich in der Sache tätigen Turnfreunden unnötige Arbeit

Turner und Turnerinnen! Besucht die Trainingsabende auf dem Sportplatz, für Mädchen und Frauen Dienstags, für Jugend und Männer Mittwochs ab 18 Uhr unter Leitung des Turn- und Sportlehrers Scherer.

Jubiläum. Frau Maria Ziedrich (2. Frauenabteilung) gehörte dem „L“ am 1. Mai 10 Jahre an. Wir beglückwünschen unsere Turnschwester aus diesem Anlaß von Herzen und danken ihr für die bewiesene Treue. Obwohl sie am Turnen aus gesundheitlichen Gründen aktiv nicht teilnehmen kann, fehlt sie doch nie, wenn es den Verein nach außen hin sichtbar zu vertreten gilt. Sie kann in vieler Beziehung jüngeren Mitgliedern ein Vorbild sein.

Musikhaus Karstädt

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 76a
Telefon: G 6 2174

Instrumente und Instrumententeile, Noten u. Ausrüstungsstücke für Spielmannszüge.

Margarete Gehlhaar, Buchbindermeister
Berlin-Lichterfelde, Steinackerstraße 10
Telefon: G 3 4822

Ausführung von Buchbinderarbeiten aller Art bei mäßigster Preisberechnung.

„Bleibe im Lande und nähre dich redlich“ habe ich mir gedacht, als ich die Schwierigkeiten sah, die ein Umzug mit sich bringt. Ich danke für den schönen Nachruf, bin aber glücklich, in Lichterfelde und im „L“ bleiben zu dürfen. Elsa Neusel.

Das Eintrittsgeld für neue, über 18 Jahre alte Mitglieder beträgt künftig 1,50 (anstatt 1,—) RM. Dafür wird eine Vereinsnadel und ein „L“-Abzeichen für die Turnkleidung geliefert.

Neuaufnahmen ab 1. Mai 1934.

Männer: Max Otto, Josef Pfeiffer, Kurt Glaser, Wilhelm Pohlmann, Heinz Rohde, Nicolai Bistram, Hans Schulze-Forsler;
Frauen: Frau Charlotte Kregel (wieder eingetreten), Frau Else Lindner, Frau Edith Koch, Ursula Winther (wieder eingetreten), Gisela Eggert;
Mädchen: Renate Scharlach, Ursula Scharlach, Annemarie Hoffmann;
Knaben: G. Arndt, H. Bressel, Harry Baumann, Werner Hördt, Fritz Langhaus, Georg Krüger, Axel Modersohn, Bernhard Pastert, Horst-J. Weishaupt.

Paul Stahlberg, Schuhmachermeister
Berlin-Lichterfelde, Jägerstraße 12

Werkstatt für erstklassige Maßarbeit und Reparaturen unter Verwendung besten Materials.

Buchdruckerei Fritz Herrmann

Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 31
Telefon: G 3 0850

Familienanzeigen, Geschäftsdrucksachen u. andere Arbeiten.

Geschäftsleute des „L“!
Inseriert in unserem Blatte! Wer seine Anzeige regelmäßig erscheinen läßt, hat dauernden Erfolg u. Gewinn. Die Pefitzzeile kostet 20 Pfg. Aufträge nimmt der Schriftleiter entgegen.

SPORTHAUS ZENKER

Das weitbekannte deutsche Fachgeschäft

**Ausrüstungen für Turnen, Tennis,
Wasserfahren und Geländesport,
Arbeitsdienst u. SA.**

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 128 (am Wannsee bbf.)

Fernruf: G 2 Steglitz 5490 und 5422

Eigene Werkstätte — Große Versandabteilung

Mitglieder! Berücksichtigt im Bedarfsfall unsere Inserenten!